



Arbeit und Leben
DGB/VHS

Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung
im Hochtaunuskreis

Geschäftsführer:

Bernd Vorlaefer-Germer
Deutscher Gewerkschaftsbund
Marienbader Platz 18

61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Telefon: 06172 / 92 10 02

Telefax: 06172 / 92 18 49

e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de

Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de

Bildungsprogramm 1. Halbjahr 2007

Einladung zur Betriebsbesichtigung

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens im Hochtaunuskreis

Bahnausbesserungswerk der Hessenbahn

in Königstein i. Ts., das früher zur Frankfurt-Königsteiner Eisenbahn (FKE) gehörte, die seit Inbetriebnahme der Taunusbahn 1993 auch deren technischer Betreiber ist. Der Standort Königstein ist eine von vier Werkstätte der HLB Basis AG für alle bei der Hessischen Landesbahn (HLB) eingesetzten Schienenfahrzeuge (Triebfahrzeuge und Loks). Durch kostengünstige und flexible Reparaturmöglichkeiten im eigenen Betriebshof mit seinen Werkstätten wird hier ein wichtiger Beitrag zur Wirtschaftlichkeit und Effizienz des Verkehrsunternehmens geliefert. Die Ausstattung der Werkstätten mit Hebeständen, Gruben und Waschanlagen erlaubt es, nahezu alle Wartungsarbeiten schnell und reibungslos zu erledigen. Das Leistungsspektrum umfasst den gesamten Instandhaltungsbereich.

Wir wollen das Eisenbahnausbesserungswerk am

Dienstag, 20. März 2007, 16.00 Uhr,

besuchen. Es liegt direkt neben dem Bahnhof in Königstein.

Die Besuchergruppe darf maximal 20 Personen betragen. Die Teilnahme ist zwar kostenfrei, eine formlose und verbindliche Anmeldung beim Veranstalter ist aber unbedingt notwendig: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de.

Einladung zur Betriebsbesichtigung

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens im Hochtaunuskreis

Das Waldkrankenhaus Köppern

Das 1901 von Professor Emil Sioli gegründete Waldkrankenhaus Köppern ist eine Einrichtung des Zentrums für Soziale Psychiatrie Hochtaunus gGmbH, die als Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie über einen regionalen Versorgungsauftrag für den Hochtaunuskreis verfügt. Daneben bietet die staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Standort Friedrichsdorf bis zu 60 Ausbildungsplätze.

Während des Besuchs in der Klinik wird uns die Krankenhausleitung über die Entstehungsgeschichte des Waldkrankenhauses Köppern und seine aktuellen Behandlungsangebote informieren. Zusätzlich ist die Besichtigung einer Krankenstation geplant. Bei Kaffee und Kuchen besteht schließlich Gelegenheit, die Verantwortlichen der Klinik zu den Aufgaben des Waldkrankenhauses Köppern und den Betriebsrat zur Arbeitssituation des Personals zu befragen. Wir wollen das Waldkrankenhaus Köppern des Zentrums für Soziale Psychiatrie (ZSP) Hochtaunus, Emil-Sioli-Weg 1-3 in Friedrichsdorf-Köppern, besuchen am

Dienstag, 27. März 2007, 15.00 Uhr.

Die Besuchergruppe darf maximal 20 Personen betragen. Die Teilnahme ist zwar kostenfrei, eine formlose und verbindliche Anmeldung beim Veranstalter ist aber unbedingt notwendig: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de.

Spuren der Vergangenheit:

„Taunus und Wetterau im Zweiten Weltkrieg“

Im Taunus und in der westlichen Wetterau gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln des Nationalsozialismus einbezogen. Mit dieser Vortragsreihe sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden:

Mittwoch, 25. April 2007: „Adlerhorst“

Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental, Die „Operation Seelöwe“ 1940, Heeresgenesungsheim 1941 – 44, Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45

Mittwoch, 2. Mai 2007: „Hasselborner Tunnel“

„Führertunnel“ im II. Weltkrieg, Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41, Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943 – 45, Außenkommando Hundstadt des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim

Mittwoch, 16. Mai 2007: „Flugplatz Merzhausen“

Einsatzhafen der Luftwaffe, Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Außenkommando des SS-Sonderlagers/KZ Hinzert (Hunsrück) 1944, Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

Mittwoch, 23. Mai 2007: „Schloss Kransberg“

Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Hauptquartier u. a. von Himmler und Göring, Außenkommando „Tannenwald“ des Konzentrationslagers Buchenwald 1944/45, Anglo-amerikanisches Vernehmungszentrum „Dustbin“ 1945 – 47 u. v. a.

Abendseminarreihe jeweils 19.00-21.15 Uhr im „Haus Friedberg der EKHN“ (früheres „Theologisches Seminar“), Kaiserstraße 2 in Friedberg (Hessen).

Referent: Bernd Vorlaefer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe.
Alle Vorträge sind gebührenfrei – Anmeldung im Kurs.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“ p. A. Volkshochschule Wetterau, Leonhardstraße 7, 61167 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031 / 71 76-0, Fax: 06031 / 71 76 21, e-mail: info@vhs-wetterau.de; gesellschaft@vhs-wetterau.de; Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>.

Einladung zur Betriebsbesichtigung

Interessante Einblicke in den betrieblichen Alltag eines Unternehmens im Hochtaunuskreis

Das Pharmaforschungs- und -entwicklungsunternehmen Almirall Sofotec

Almirall Sofotec GmbH ist ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Inhalationstechnologie, das seit Juni 2006 zum internationalen Pharmakonzern Almirall S. A. mit Firmensitz in Barcelona (Spanien) gehört. Sofotec verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich der Entwicklung von Arzneimitteln zur Inhalation sowie der dazugehörigen Gerätetechnologien. Der von Sofotec entwickelte „Novolizer“ ist eines der effizientesten und erfolgreichsten derzeit erhältlichen Inhalationsgeräte für Patienten mit Asthma und chronischer Bronchitis. Das patentierte Pulverinhalationssystem bietet mit seinem innovativen Steuermechanismus Patienten bessere Dosierungsmöglichkeiten. Diese Inhalationstechnologien spielen eine bedeutende Rolle bei der Behandlung von Atemwegserkrankungen.

Almirall Sofotec ist auf die Rezeptur- und Geräteentwicklung sowie das Testen von Dosieraerosolen und Trockenpulverinhalatoren spezialisiert. Des Weiteren verfügt der Betrieb über eine eigene Abteilung zur Entwicklung von Inhalationsgeräten und zur Steuerung der Industrialisierung seiner Geräteherstellung. Aufgrund seiner großen Erfahrung ist Almirall Sofotec heute weltweit eines der führenden Pharmaentwicklungsunternehmen im Bereich der Trockenpulverinhalationsprodukte.

Wir wollen die Almirall Sofotec GmbH in Bad Homburg v. d. Höhe, Benzstraße 1-3, besuchen am

Donnerstag, 26. April 2007, 16.00 Uhr.

Der Betrieb ist auch gut zu erreichen mit der Bad Homburger Stadtbushlinie 7 (bzw. der verlängerten Oberurseler Stadtbushlinie 531) bis zur Haltestelle „Industriestraße“.

Die Besuchergruppe darf maximal 20 Personen betragen. Die Teilnahme ist zwar kostenfrei, eine formlose und verbindliche Anmeldung beim Veranstalter ist aber unbedingt notwendig: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de

Eine Fahrt in die Vergangenheit: Besuch der Gedenkstätte und des Museums Trutzhain

Das Stalag IX A Ziegenhain war während des Zweiten Weltkrieges das größte Kriegsgefangenenlager in Hessen. Die Wehrmacht war auch hier – wie wir feststellen werden – durchaus Partei im Weltanschauungskrieg der Nazis und damit auch nicht der „ritterliche“ Gegner für alle Kriegsparteien, wie es nach dem Krieg oft dargestellt wurde.

In diesem Wochenendseminar soll die unterschiedliche Behandlung der einzelnen Gruppen von Kriegsgefangenen im Kriegsgefangenen-Stammlager Stalag IX A Ziegenhain während des Zweiten Weltkrieges 1939-45 beispielhaft untersucht werden, der Umgang mit den Kriegsgefangenen im Hauptlager und im separatem „Russenlager“ sowie während einer Exkursion auch mit den Verstorbenen auf den beiden Friedhöfen. Daneben gibt es aber auch Informationen über das CI-Camp 95 Ziegenhain für Nazi-Belastete u. a. 1945 und das DP-Camp 95-443 Ziegenhain für überlebende Juden aus ganz Europa 1946-47. Auf dem Gelände wurde anschließend ein Lager für Flüchtlinge und Heimatvertriebene eingerichtet (1948-51) – nicht ohne Konflikte mit der einheimischen Schwälmer Bevölkerung, aus dem dann die selbständige Gemeinde Trutzhain entstand. Zur Entwicklung von Trutzhain sollen aber auch noch einige interessante Einblicke vermittelt werden.

Wochenendseminar 28./29. April 2007 in Schwalmstadt, Gedenkstätte und Museum Trutzhain

Seminarleitung: Bernd Vorlaeufer-Germer

Teilnahmezahl: mind. 8 bis max. 14 Personen; darunter werden auch wieder Teilnehmer/innen aus Luxemburg sein.

Teilnahmebeitrag p. P.: € 30,- im Doppelzimmer oder Twin und € 38,- im Einzelzimmer bei Selbstanreise. In diesem Betrag sind enthalten: Seminarkosten, Unterkunft und Frühstücksbuffet im 3 Sterne-Hotel „Hof Weidelbach“. Wir empfehlen und unterstützen ausdrücklich die Bildung von Fahrgemeinschaften bei anteiliger Übernahme der Fahrtkosten.

Wegen Begrenzung der Anzahl der Teilnehmenden sollte rechtzeitig reserviert werden. Die Anmeldung kann zwar formlos, sollte aber mit Bezug auf diese Seminaurausschreibung schriftlich beim Veranstalter erfolgen, d. h. per e-mail oder Brief. – Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de, in Zusammenarbeit mit der DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main / DGB-Senioren.

Spuren der Vergangenheit:

„Vernichtung durch Arbeit“ – Konzentrationslager im Taunus

Vorgestellt werden die Ergebnisse intensiver Quellenforschung in deutschen, britischen, israelischen und amerikanischen Archiven über Orte im Taunus, die im Zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle spielten. Die Bauwerke und Infrastruktur dieser Orte sind u. a. durch Zwangsarbeit von Häftlingen aus Konzentrationslagern entstanden. Anhand von konkreten Beispielen wird das menschenverachtende Nazi-Programm der „Vernichtung durch Arbeit“ dargestellt.

Im Einzelnen wird berichtet über das KZ-Außenlager „Tannenwald“ neben Schloß Kransberg (Stammlager: Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar/Thüringen), damals als Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“ ein Hauptquartier von Himmler und Göring; weiterhin über das KZ-Außenlager Merzhausen auf dem ehemaligen Flugplatz des Führerhauptquartiers (SS-Sonderlager/KZ Hinzert im Hunsrück) und über das KZ-Außenlager Hundstadt am Haselborner Tunnel („Arbeitserziehungslager“ der Gestapo in Frankfurt-Heddernheim).

Mittwoch, 3. Mai 2007, 19.30 – 21.45 Uhr,

in der Volkshochschule, Elisabethenstraße 4-8 in Bad Homburg v. d. Höhe

Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

Der Besuch ist kostenfrei. – Anmeldungen nimmt die vhs Bad Homburg entgegen; Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: anmeldung.vhs@bad-homburg.de

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Einladung zum Bildungsurlaub:

„Unser Nachbar Niederlande“ – Studienseminar in Amsterdam

Scheinbar sind uns die Niederlande durch Ferienreisen und Kurztrips wohlbekannt und vertraut – und doch ist die Ähnlichkeit der Kulturen auf den ersten Blick verfänglich und irreführend.

Zunehmend entlastet sich das deutsch-niederländische Verhältnis, selbst wenn die deutsche Besatzung unter den Nazis, der Terror, die Leiden der Opfer – erinnert sei an Anne Frank – nach wie vor eine unversiegbare Quelle für die Publizistik bilden. Der Zweite Weltkrieg ist ein Teil der niederländischen Identität. Wir werden uns mit dem jüdischen Amsterdam und seinen Spuren beschäftigen.

Oft ist von der Toleranz (z. B. die Koffieshops) unseres Nachbarlandes die Rede – verbirgt sich dahinter das Bedürfnis, moralisch einwandfrei zu handeln – oder nur Gleichgültigkeit oder der Wunsch, sich in der sicheren Gesellschaft

Gleichgesinnter abzukapseln. Nicht erst nach dem Mord an dem Filmemacher Theo van Gogh hat das Bild vom reibungslosen- oder zumindest reibungsarmen Zusammenleben der Kulturen Risse bekommen. Menschen mit Migrationshintergrund, neutral „Allochthone“ genannt, bilden einen erheblichen Teil der Bevölkerung. Es sind u. a. Einwanderer/innen aus den ehemaligen Kolonien mit niederländischem Paß, aber auch Arbeitskräfte aus den Mittelmeerländern und Asylbewerber/innen und Flüchtlinge. Wie gehen die niederländische Gesellschaft und der Staat mit ihnen um? Merke: Amsterdam ist nicht typisch für das ganze Land!

Mit diesen Fragen werden wir uns beschäftigen – und ergründen und kritisch diskutieren, was uns mit den Nachbarn verbindet und was sich reibt.

7. – 11. Mai 2007 in Amsterdam

Anmeldefrist als Bildungsurlaub beim Arbeitgeber: 23. März 2007.

Teilnahmebeitrag: € 450,-- einschl. Bahnfahrt ab/bis Frankfurt am Main, € 410,-- einschl. Bahnfahrt ab/bis Düsseldorf, € 350,-- bei Eigenreise; Einzelzimmer-Zuschlag: € 130,--. Leistungen in Amsterdam: Unterkunft mit Frühstück im Doppelzimmer bzw. Twin, Seminarkosten, alle Transfers und Eintrittsgebühren.

Teilnahmezahl: mind. 8 bis ca. 25 Teilnehmende. Die Anmeldung kann zwar formlos, sollte aber mit Bezug auf unser Programm schriftlich erfolgen, d. h. per Brief oder e-mail an: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de.

Dieses Studienseminar (Bildungsurlaub) findet wieder in Zusammenarbeit mit dem DGB-Bildungswerk Nordrhein-Westfalen statt.

Eine Fahrt in die Vergangenheit:

Alternative Taunus-Rundfahrt

Spurensicherung zwischen „Adlerhorst“ und „Tannenwald“

Im Taunus gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war in das strategische Denken und Handeln der Nationalsozialisten einbezogen. Mit dieser Alternativen Taunus- und Wetterau-Rundfahrt sollen diese Stätten des dunkelsten Kapitels der deutschen Geschichte und deren Bedeutung dem Vergessen entrissen werden.

1. Station: „Adlerhorst“

Das ehemalige Führerhauptquartier in Ziegenberg/Wiesental, Die „Operation Seelöwe“ 1940, Heeresgenesungsheim 1941-44, Hauptquartier des Oberbefehlshabers West zur „Ardennenoffensive“ 1944/45

2. Station: Schloss Kransberg

Teil des ehemaligen Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Hauptquartier u. a. von Himmler und Göring, Außenlager „Tannenwald“ des Konzentrationslagers Buchenwald 1944/45, Anglo-amerikanisches Befragungszentrum „Dustbin“ 1945-47 u. v. a.

3. Station: Hasselborner Tunnel

„Führertunnel“ im II. Weltkrieg, Luftwaffen-Hauptquartier in Hasselborn 1940/41, Rüstungsproduktion: Propeller für deutsche Jagdflugzeuge 1943-45, KZ-Außenlager Hundstadt des „Arbeitserziehungslagers“ Frankfurt-Heddernheim

4. Station: Flugplatz Merzhausen

Einsatzhafen der Luftwaffe, Flugplatz des Führerhauptquartiers „Adlerhorst“, Außenlager des SS-Sonderlagers / KZ Hinzert (Hunsrück) 1944, Jagdgeschwader 2 „Richthofen“ 1944/45

Eine Mittagspause ist in einer Gaststätte vorgesehen (auf eigene Kosten).

Leitung: Bernd Vorlaefer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe

1. Termin: Samstag, 16. Juni 2007

Abfahrt:	9.00 Uhr Florstadt, KWBW	9.25 Uhr Bad Nauheim, Bahnhof
	9.15 Uhr Friedberg, Bahnhof	9.40 Uhr Ziegenberg, gegenüber Gaststätte Möckel

Gebühr: € 20,00 – Anmeldung bis zum 08.06.2007

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Wetterau“, Leonhardstraße 7, 61169 Friedberg (Hessen), Telefon: 06031/71 76-0, Telefax: 06031/71 76 21, e-mail: info@vhs-wetterau.de; Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>

2. Termin: Samstag, 23. Juni 2007

Abfahrt:	08.30 Uhr Hofheim am Taunus, Bahnhof / Busbahnhof
	09.00 Uhr Bad Homburg v.d. Höhe, Bahnhof / Busbahnhof
	09.20 Uhr Wehrheim, Rathaus

Rückkehr etwa 16.00-17.00 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 20,00 – Anmeldungen sind erwünscht möglichst bis zum 15.06.2007

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung – Bildungswerke Hochtaunus und Main-Taunus, „Haus am Dom“, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main, Telefon: 069 / 800 87 18-470 / -471; e-mail: keb.hochtaunus@bistum-limburg.de, keb.maintaunus@bistum-limburg.de; b.wehner@bistum-limburg.de; a.langner-wolf@bistum-limburg.de; Internet: <http://bildungswerk-hochtaunus.bistumlimburg.de/>; <http://bildungswerk-maintaunus.bistumlimburg.de/>.

Eine Fahrt in die Vergangenheit: Besuch der KZ-Gedenkstätte Osthofen

mit Besichtigung des Geländes des ehemaligen Konzentrationslagers 1933-1934 und der Dauerausstellung „Rheinland-Pfalz zur Zeit des Nazi-Regimes“.

Das Konzentrationslager Osthofen (bei Worms) war das erste KZ des ehemaligen Volksstaates Hessen, zu dem damals die Provinzen Oberhessen, Starkenburg und Rheinhessen gehörten. Von März 1933 bis Juli 1934 wurden in Osthofen politische Gegner der NSDAP aus den Reihen der KPD, der SPD und der Gewerkschaften sowie Angehörige des katholischen Zentrums, Juden, Sinti, Separatisten und andere missliebige Personen ohne richterliche Verfügung in der Regel für vier bis sechs Wochen inhaftiert. Die offizielle Errichtung erfolgte – ganz bewusst auch zur Abschreckung – zum 1. Mai 1933 durch den Staatskommissar für das Polizeiwesen in Hessen, Dr. Werner Best. Lagerleiter war der Osthofener SS-Mann Karl d'Angelo.

Im Rahmen dieses Tagesseminars werden die Teilnehmer/innen durch die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Osthofen geführt, lernen die Dauerausstellung des Landes Rheinland-Pfalz zur Zeit des Nazi-Regimes mit den folgenden Schwerpunkten kennen: KZ Osthofen, Verfolgung und Widerstand und SS-Sonderlager/KZ Hinzert (Hunsrück). Daneben besteht auch die Möglichkeit zu einem individuellen Rundgang durch die Ausstellungen und das Gelände. Vorgesehen ist weiterhin eine gemeinsame kritische Auseinandersetzung mit der NS-Zeit.

Mittwoch, 20. Juni 2007, 08.30 – ca. 17.30 Uhr

Das Mittagessen ist auf eigene Kosten vorgesehen.

Seminarleitung: Horst Koch-Panzner, DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main, und Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg. – Teilnahmezahl: max. 20 Personen; die Teilnahme ist kostenfrei.

Busfahrt ab/bis Bad Homburg v. d. Höhe und Frankfurt a. M. – Veranstalter: DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main / DGB-Senioren (Telefon: 069 / 27 30 05-74 / -77 / -72 bzw. e-mail: Horst.Koch-Panzner@dgb.de), in Zusammenarbeit mit „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ (Anmeldungen für dieses Tagesseminar nehmen auch wir entgegen: Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de).

Eine Fahrt in die Vergangenheit: Besuch der KZ-Gedenkstätte Buchenwald

Wochenendseminar in der Jugendbegegnungsstätte Buchenwald mit ausführlicher Exkursion unter sachkundiger Führung über das gesamte Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald (1937-1945), dem Besuch des Mahnmals und der Dauerausstellung. Jeweils abends wird das tagsüber Erfahrene nachbereitet, Artur Roth liest aus seinem Buch „Unter den Augen der SS“, es besteht aber auch die Möglichkeit zur individuellen Beschäftigung mit einem der angeschnittenen Themen.

29. Juni – 1. Juli 2007 in Weimar-Buchenwald

Seminarleitung: Horst Koch-Panzner, DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main, und Bernd Vorlaeufer-Germer, Lokalhistoriker aus Bad Homburg v. d. Höhe.

Busfahrt ab/bis Frankfurt a. M. und Bad Homburg v. d. Höhe. Teilnahmebeitrag: Euro 60,-, Ü im DZ (Twin)/VP (außer: Freitag-Mittag). Das ausführliche Seminarprogramm ist beim Veranstalter zu bekommen: DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main, Telefon: 069 / 27 30 05-74 / -77 / -72 bzw. e-mail: Horst.Koch-Panzner@dgb.de. – Informationen dazu können Sie auch bei „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ erhalten: Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de, Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de.

Vorschau auf Bildungsangebote im 2. Halbjahr 2007

Einladung zum Bildungsurlaub:

„Erinnern statt vergessen“ – Studienseminar in Auschwitz und Krakau

2. – 8. September 2007

Teilnahmegebühr: ab € 430,- (bei Selbstanreise).

Ein preiswerter Flug ist nur möglich bei einer baldigen Buchung!

Einladung zur Studienreise:

„Tibet und das südliche China“ 5. – 18. Oktober 2007

Reisepreis pro Person: ab € 1.935,-

Einladung zum Wochenendseminar:

Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora

2. – 4. November 2007

Das Programm für dieses Wochenendseminar ist noch in Vorbereitung und wird voraussichtlich im Mai 2007 vorliegen.

Weitere Termine, vor allem auch von anderen Betriebsbesichtigungen im 1. Halbjahr 2007, stehen leider bisher noch nicht fest. Wir bitten Sie, deswegen beim Veranstalter nachzufragen: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“, Marienbader Platz 18, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon: 06172 / 92 10 02, e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de; Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de